



Nikita und Elisabeth Yatsun

Baden-Württemberg

Verbandstag
Bodenseetanzfest

Bayern

LM Boogie Woogie
Schulwettbewerb

Hessen

Verbandstag
Rotkäppchenpokal

Rheinland-Pfalz

Zwei-Flächen-Turnier
Vorsitzendentagung

Saarland

Neuer SLT-Präsident

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung).

Melissa Finger (TBW), Mila Scibor (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Christine Reichenbach (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Fotos: Bob van Ooik
Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

Tänzerisches Frühlingserwachen

36. Internationales Bodenseetanzfest

Bei schönsten Frühlingwetter, warmen Sonnenstrahlen, blühenden Obstbäumen und schneebedeckten Bergen wurde die Bodenseeregion bereits zum 36. Mal zum weitläufigen Turnierschauplatz an sechs verschiedenen Orten. Angeboten wurden am 1. April (kein Aprilscherz!) und 2. April insgesamt 63 Turniere in einem Umkreis von 50 km, ausgerichtet von den Vereinen tanzclub 75 lindau, ATC "Graf Zeppelin" Friedrichshafen, TSF Meersburg, TSC Blau-Gold Überlingen, TC Konstanz sowie VTSC Casino Dornbirn. Alle Ergebnisse sowie Bilder sind online über die zentrale Homepage www.bodenseetanzfest.de zu finden.

TURNIERSIEGER MEERSBURG

SEN I D Standard: Dr. Stephan Balliel-Zakowicz/Dr. Britta Balliel, Tanzclub Konstanz

SEN I C Standard: Stefan Joeres/Silke Seifert, TSA d. TUS Stuttgart 1867

SEN III A Standard: Kurt Rechsteiner/Heide-Maria Schäfer, Turniertanzsportclub Zürich

SEN II A Standard: Christian und Anette Karau, TSC Frankfurt/Main

SEN I A Standard: Michael Forster/Karin Büttner, TSC Savoy München

SEN I D Latein: Thorsten und Rebecca Weber, Danceteam Lahr

SEN I C Latein: Ernest und Monika Matus, VTSC Casino Dornbirn

SEN I B Latein: Andreas Rachow/Gyöngyi Weber, TSC Rot-Weiss Viernheim

TURNIERSIEGER KONSTANZ

SEN II D Standard: Alfred Oswald/Lena Lednow, TTC Rot-Weiß Freiburg

SEN II C Standard: Alexander und Olena Khutorni, TSA Schwarz-Gelb Rottweil

SEN III S Standard: Dieter und Annette Kuchenbecker, TC Schwarz-Weiß Reutlingen

HGR Stefan B/A Latein: Stefan Spirig/Lisa-Kristina Bachmann, Teendance Club Frauenfeld

SEN I A/S Latein: Ben Kimmich/Alexandra Berger Kimmich, Tanzclub Konstanz

Die teilnehmenden Turnierpaare kamen nicht nur aus Baden-Württemberg, Bayern, Österreich (insbesondere aus Wien) und der Schweiz, sondern auch einige aus anderen Bundesländern, was wieder einmal etwas über die Attraktivität des Bodenseetanzfestes aussagt.

TSF Meersburg

Am ersten Aprilwochenende war die Sommertalhalle in Meersburg wieder gefüllt mit Tanz und mit Freunden des Tanzsports. Zum 36. Mal veranstalteten die Tanzsportfreunde Meersburg im Verbund mit fünf weiteren Tanzsportvereinen rund um den See das Internationale Bodenseetanzfest.

Aus Frankfurt/Main und Zürich, aus München und Lahr waren die Paare ange-reist, und so manche/r wird aus dem Turnierwochenende einen Kurzurlaub am Bo-

densee gemacht haben – wenn nicht so-wieso an beiden Turniertagen gestartet wurde.

Während draußen der Frühling lächelte, strahlten in der schön geschmückten Halle stolze 73 Paare um die Wette und präsentierten in fünf Standard- und drei Lateinturnieren ihr Können. Nicht selten brachte dabei manches mal die kontroverse Wertung der fünf Wertungsrichter die Zuschauer ins Grübeln und verdeutlichte, wie komplex eine solche Beurteilung ist.

Zwar mussten zwei Klassen (HGR D- und C-Standard) mangels ausreichender Anmeldungen ausfallen – dafür sorgten große Klassenstärken bei den Turnieren der Senioren III und II A-Standard für ein intensives Turniererlebnis und auch zu einer Verzögerung für die nachfolgende Senioren I A-Standard. Da konnte man fast schon von Glück reden, dass die beiden ausgefallenen Turniere einen Zeitpuffer schufen – wobei den Veranstaltern auf jeden Fall die Präsenz

der Hauptgruppenpaare eine große Freude gewesen wäre!

Gefreut haben sich die Meersburger aber auf jeden Fall mit dem Konstanzer Paar Dr. Stephan Balliel-Zakowicz/Dr. Britta Balliel in der Senioren I D-Standard, das das Turnier gewann und in der nächsten Klasse gleich noch erfolgreich mittanzte – und das, obwohl die beiden laut eigener Aussage ein Weilchen trainingsmäßig hatten zur-rückstecken müssen.

Als am Abend gegen 19:30 Uhr der Tur-niertag zu Ende ging, blickten die Meers-burger zufrieden auf einen allseits erfolg-reichen und reibungslosen Turnierablauf zurück. Das eine oder andere Paar gönnte sich noch eine kleine Stärkung und ließ den Tag am Rand der Tanzfläche ausklingen.

Für die Zuschauer immer wieder ein besonderes Erlebnis: die schönen, farben-frohen Kleider der Damen, die adrett ge-kleideten Herren, die Wettkampfstimmung, die spannenden Ergebnisvoraussagen der fachkundigen Schlachtenbummler, die vie-len persönlichen Kontakte u.v.m. – ins-gesamt eine schöne, harmonische und gelun-gene Vereinsveranstaltung.

TC Konstanz

Auch in diesem Jahr richtete der Tanz-club Konstanz die Tanzturniere im Rahmen des Internationalen Bodenseefestes in der Kapitän-Romer-Halle in Dettingen aus. Trotz des Ausfalls von Turnieren der Haupt-gruppe kamen die zahlreichen Zuschauer auf ihre Kosten und sahen Tanzsport bis in die höchste Amateurlasse. Insgesamt wa-ren 43 Paare am Start, wobei die Senioren

II C- und Senioren III S-Turniere mit 12 bzw. 13 Paaren die größten Startfelder hatten.

Unterstützt vom heimischen Publikum ernteten sich in ihrem allerersten Turnier Markus und Christine Tittelbach am Samstag im Senioren II D-Standardturnier den zweiten Platz. Sieger wurden Alfred Oswald/Lena Lednow. Im nachfolgenden Senioren II C-Turnier siegten Alexander und Olena Khutorni.

Beim Senioren III S-Turnier wurde um den Ehrenpreis der Stadt Konstanz getanzt. Insgesamt waren 13 Paare am Start. Nach einer Zwischenrunde mit neun Paaren, in der die zahlreichen Zuschauer die Schönheit des Turniertanzens bewundern konnten, qualifizierten sich sieben Paare für die Endrunde. Hier kam es vom ersten Tanz an zu einem Zweikampf zwischen Dieter und Annette Kuchenbecker sowie Jürgen und Katrin Kosch. Beide Paare boten elegantes und schwungvolles Tanzen und spielten dabei mit dem Publikum. Alle fünf Tänze wurden jeweils knapp entschieden, am Ende siegten Kuchenbeckers mit vier gewonnenen Tänzen und durften den wunderschönen Glaspokal mit nach Hause neh-

men. Dritte wurden Gregor Hoffmann/Sabina Kampkötter.

Abgeschlossen wurde der Tag mit zwei Lateinturnieren. In der kombinierten Hauptgruppe B/A siegten Stefan Spirig/Lisa-Kristina sowie Ben und Alexandra Kimich im Senioren I A-/S-Lateinturnier.

VTSC Casino Dornbirn

Die Turniere, geleitet vom bewährten Team Astrid und Martin Sohler aus Vorarlberg, wurden wieder in der Rheinauhalle Höchst durchgeführt. Am Start waren in den ausgeschriebenen 18 Klassen, jeweils neun Paare am Samstag bzw. Sonntag, insgesamt 81 Paare, angereist aus allen angrenzenden Staaten (Schweiz, Deutschland und Österreich). Fast alle Turnierklassen konnten durchgeführt werden, was eine erfreuliche Entwicklung ist. Besonders erfreulich, dass auch die schwierig zu besetzenden Lateinklassen ausgetragen wurden.

Die stärksten Klassen waren die Senioren III B am Samstag mit acht sowie die Senioren III S am Sonntag mit zehn Paaren.

Dieter und Annette Kuchenbecker waren, wie schon am Samstag in Konstanz, auch am Sonntag in Dornbirn erfolgreich: Sie gewannen alle fünf Tänze und standen nochmals ganz oben auf dem Siebertreppchen.

Die clubeigenen Paare engagierten sich in der Küche und im Service und es gab wahrscheinlich das beste und reichhaltigste Tortenbuffet rund um den ganzen Bodensee!

tanzclub 75 lindau

Seit dem ersten Mal (1982) ist das Freizeitzentrum Oberreitnau die ununterbrochene Turnierstätte. Sechs Startklassen in Standard und Latein, davon fünf bei den Senioren B, haben stattgefunden; zwei Lateinklassen fielen aus.

Die weiten und nahen Anreisewege der Paare wurden vor allem in der Senioren III B-Standard, die das größte Teilnehmerfeld des Tages hatte, demonstriert; die Podestplätze gingen an Wolfgang Detz/Andrea Rosner vor Volker und Ute Schmidt sowie Klaus und Uta Schwarz.

TURNIERSIEGER DORNBI RN

SEN III D Standard: Herbert und Maria Neuhauser, TSC Aris-tocats Bregenz

SEN III C Standard: Thijs Niesten/Ingrid Mol, Blau-Gold Dornbirn-Lustenau-Koblach

SEN III B Standard: Wolfgang Detz/Andrea Rosner, ATSC Imperial - Wien

SEN II B Standard: Thomas Polzer/Priscila Barkey, Tanzclub Konstanz

SEN I B Standard: Stephan Duhl/Susanne Kribelbauer-Duhl, TSA Schloss Karlsberg im RRC Homburg

SEN II S Standard: Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck, TSC Rennsteigerle Masserberg

HGR D Latein: Marcel Pfefferle/Marina Demmelmaier, ATC Blau-Rot Ravensburg

HGR A Latein: Giuseppe Pizzi/Liliya Azvolynska, TSC dancepoint Königsbrunn

SEN I S Latein: Karl-Heinz Schweiger/Olga Karoulis-Schweiger, RGC Nürnberg

SEN II S Latein: Karl-Heinz Schweiger/Olga Karoulis-Schweiger, RGC Nürnberg

SEN III S Standard: Dieter und Annette Kuchenbecker, TC Schwarz-Weiß Reutlingen

SEN II S Standard: Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck, TSC Rennsteigerle Masserberg



Siegerehrung der Senioren III S-Standard in Konstanz. (Foto: Butenschön)

TURNIERSIEGER LINDAU

*SEN III B-Std: Wolfgang Detz/
Andrea Rosner, ATSC-
Imperial Wien*

*SEN II B-Std: Thomas Polzer/
Priscila Barkey, Tanzclub
Konstanz*

*SEN I B-Std: Roman und
Dominika Pieczka,
TSC Savoy München*

*SEN IV B-Std: Wilfried und
Michaela Cladders,
TTC Rot-Gold Tübingen*

*SEN I B-Lat: Björn und Anke
Buschmann, TSC Tölzer Land*

*HGR D-Lat: Sebastian Schorn/
Jessica Lindner, TSA d. SSV
Ulm 1846*

TURNIERSIEGER ÜBERLINGEN

*SEN I D-Std: Dr. Stephan Balliel-
Zakowicz/Dr. Britta Balliel,
Tanzclub Konstanz*

*SEN II D-Std: Markus und
Christine Tittelbach,
Tanzclub Konstanz*

*SEN I C-Std: Alexander und
Olena Khutorni,
TSA Schwarz-Gelb Rottweil*

*SEN II C-Std: Alexander und
Olena Khutorni,
TSA Schwarz-Gelb Rottweil*

*SEN I D-Lat: Thorsten u. Rebecca
Weber, Danceteam Lahr*

*SEN I C-Lat: Ernest und Monika
Matus, VTSC Casino Dornbirn*

TURNIERSIEGER FRIEDRICHSHAFEN

*SEN III D-Std: Alfred Oswald/
Lena Lednow,
TTC Rot-Weiß Freiburg*

*SEN III C-Std: Mathias Niesten/
Ingrid Mol, TSC Blau-Gold
Lustenau-Dornbirn-Koblach*

*SEN II A-Std: Harald und Susanne
Suk, Union TSC Linz*

*SEN I A-Std: Michael Forster/
Karin Büttner,
TSC Savoy München*

*SEN III A-Std: Günther Pressien/
Andrea Bauer, TSK Juv-
entus - Wien*

*SEN IV A-Std: Thilo Emrich/
Johanna Heßbedenz,
TSC Melodie Saarlouis*

*SEN IV S-Std: Kurt und
Helga Mangard,
TSC bludance Bludenz*

Eine besondere Konstellation gab es in der Hauptgruppe D-Latein, in der sich je zwei Paare des ATC Blau-Rot Ravensburg und der Tanzsportabteilung des SSV Ulm um die ganz vorderen Ränge duellierten, mit dem besseren Ende für die Donaustädter um das Siegerpaar Sebastian Schorn/Jessica Lindner.

Auch für Thomas Polzer und Priscila Barkey gab es etwas Besonderes. Nachdem sie am Samstag schon das Senioren II B-Turnier in Dornbirn gewannen, konnten sie am Sonntag in Lindau erneut überzeugen, so dass die Wertungsrichter für sie alle 25 Einsen zogen.

Im wie immer schön dekorierten Saal freute sich das Publikum über viele gute tänzerische Darbietungen. Die Vereinsmitglieder sorgten mit einem reichlichen Angebot für die Verpflegung von Tänzern und Zuschauern.

TSC Blau Gold Überlingen

Zum zweiten Mal wurde das Internationale Bodenseetanzfest des TSC Blau-Gold Überlingen im Kultur/O in Owingen ausgetragen. Auch dieses Mal war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Die Bewirtung wurde zum ersten Mal von den Clubmitgliedern übernommen und es gab ein reichhaltiges Angebot von selbstgebackenen Kuchen, welches sehr gut angenommen wurde.

Ein frühlingshaft geschmückter Saal war sowohl für die Tänzer als auch für die zahlreichen Besucher ein Augenschmaus.

Sonntagfrüh um 11.00 Uhr war Start für die Senioren I D-Standard. Ein Starterfeld von neun Paaren eröffnete das Turnier. Die ersten Sieger des Tages hießen Dr. Stephan Balliel-Zakowicz/Dr. Britta Balliel; sie erhielten 14 von 15 möglichen Einsen.

Sieger der Senioren II D-Standard wurden Markus und Christine Tittelbach. In diesem Turnier startete vor eigenem Publikum mit seinem ersten Turnier das Heimpaar Markus und Iris Heyerhoff. Mit dem vierten Platz freuten sich die beiden über einen gelungenen Einstand.

Vor einer ansehnlichen Publikumskulisse startete pünktlich um 13:00 Uhr das erste C-Standard Turnier. Mit zwölf Paaren war die Senioren I C-Standardklasse sehr gut besucht. Die Sieger waren Alexander

und Olena Khutorni. Auch beim folgenden Senioren II C-Standardturnier war mit neun Paaren das Starterfeld groß und endete mit dem gleichen Sieger wie bei den Senioren I C.

Obwohl das erste Lateinturnier mit nur drei Paaren stattfand, tat dies der guten Stimmung in der Halle keinen Abbruch. Der Sieger der Senioren I D-Latein waren Thorsten und Rebecca Weber. Beim Senioren I C-Lateinturnier, das mit zehn Paaren wiederum sehr gut besucht war, kam nochmals richtig Stimmung auf. Mit einem österreichischen Sieger Ernest und Monika Matus wurde deutlich, dass das Bodenseetanzfest international ist. Es waren sechs Paare aus Österreich und ein Paar aus der Schweiz am Start.

Die beiden Hauptgruppenturniere mussten mangels Anmeldungen ausfallen. Und so ging ein Turniertag, der von Karin Boukamp als Turnierleiterin und ihrem Team souverän geleitet wurde, zu Ende.

ATC "Graf Zeppelin" Friedrichshafen

Auf Basis der Startmeldungen in den vergangenen Jahren wurde der Veranstaltungstag so geplant, dass zwei Drittel der Turniere mit nur einer Runde auszutragen waren und die verbleibenden drei Turniere höchstens noch eine Vorrunde dazu erhielten. Es sollte anders kommen.

Zwar fanden sich für vier der neun Turniere tatsächlich nur so viele Paare ein, dass es für eine Finalrunde reichte, dafür waren die Senioren II A- und III A-Standard umso stärker vertreten. Insgesamt 33 Paare nur in diesen beiden Startklassen machten die Hälfte des Starterfeldes des ganzen Tages aus. Über solche Anmeldezahlen kann sich jeder Veranstalter nur freuen, auch wenn sich dadurch der Zeitplan nicht einhalten ließ.

Dass Breitensportpaare zum Teil mehr Turnierfahrung haben als die lizenzierten Turnierpaare der D-Klasse, könnte auch diesmal wieder ausschlaggebend für den Sieg von Oswald/Lednow bei den Senioren III D-Standard gewesen sein. Das Freiburger BSW-Paar ließ alle anderen D-Paare eindeutig hinter sich und konnten so, nach seinem Erfolg in Konstanz, auf der anderen Seeseite erneut gewinnen.

Wie schon am Vortag in Dornbirn führte auch am Sonntag in der Senioren III C-Klasse in Ettenkirch kein Weg am österreichischen Paar Niesten/Mol vorbei.

Auch in der Senioren I A-Standard siegte mit Forster/Büttner das Paar, das bereits am Vortag das Turnier der gleichen Klasse in Meersburg für sich entscheiden konnte. Hatten sich am Samstag noch ein paar Ausreißer in die Wertungen eingeschlichen, war das Ergebnis am Sonntag mit allen Wertungen auf Platz eins makellos.

Ein mit 15 Paaren überraschend starkes Feld ging in der Senioren II A-Standard an den Start. Um den Sieg tobte ein spannender Kampf. Das österreichische Paar Suk/Suk (Linz) legte im Langsamen Walzer vor. Das Paar Joannou/Di Filippo (Schmidlen) zog im Tango nach – Ausgleich. Im Wiener Walzer hatten Suk/Suk wieder die Nase vorn. Auch der Slowfox ging mit drei zu zwei Einsen an das Paar aus Österreich. Eine Vorentscheidung war damit gefallen. Im Quickstep konnten die Schmidener zwar noch einmal auftrumpfen, aber das Ergebnis nicht mehr drehen.

Die Paare der Altersgruppe Senioren III zählen zu den zuverlässigsten Turniergehängern. Die A-Klasse enttäuschte nicht und stellte mit 18 Paaren das zahlenmäßig stärkste Feld des Tages. Das Finale des Turnieres war fest in österreichischer Hand. Vier der sechs Finalpaare kamen aus dem Nachbarland. Der Sieg (Pressien/Bauer) sowie die Plätze drei und vier gingen nach Wien. Platz zwei ertanzten sich Schiffner/Schiffner (Ingolstadt), die sich damit gegenüber dem Vortagesturnier um drei Plätze steigerten.

Die Altersgruppe Senioren IV musste für den Beginn ihrer Turniere eine für Friedrichshafen ungewöhnliche Verzögerung von etwas mehr als einer Stunde hinnehmen. Die unerwartet zahlreichen Startmeldungen zu den vorausgegangenen Turnieren hatten dies zur Folge. Die aktualisierten Zeitpläne standen zwar auf der Internetseite des Veranstalters zur Verfügung, diese wurden aber offensichtlich nicht von allen Teilnehmern aufgesucht. In der A-Klasse gewannen Emrich/Heßbedenz (Saarlouis) genauso eindeutig das Turnier wie in der anschließenden Sonderklasse Mangard/Mangard (Bludenz).

Wolfgang Zander

56. Verbandstag TBW

Bei strahlend blauem Himmel und angenehmen, beinahe fröhlichen Temperaturen begrüßte Wilfried Scheible die angereisten Vertreter der TBW-Vereine und die Ehrengäste. Von 259 Vereinen waren 13 zu diesem Verbandstag in Heidenheim gekommen und hatten 173 von 1476 möglichen Stimmen mitgebracht.

Der Oberbürgermeister der Stadt Heidenheim, Bernhard Ilg, begrüßte gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Hauptvereins SV Mergelstetten, Thomas Bassmann, die Delegierten der Vereine und wünschte ihnen, mit viel Witz und Charme, einen erfolgreichen Verbandstag. Auch die Präsidentin des deutschen Tanzsportverbandes, Heidi Estler, ließ es sich nicht nehmen, an diesem Tag ein paar Worte an das Plenum zu richten. Ein Hinweis auf die Anerkennung des Tanzsports als Sport pro Gesundheit durch den DOSB lag ihr besonders am Herzen. Auch die Tradition einen kleinen Spruch mitzubringen, wollte sie nicht brechen und so hatte sie in diesem Jahr das

Gedicht „Wenn ich könnte“ von Günther Krafft, einem Tanzsporteigenen aus Pforzheim, mitgebracht.

Durch zahlreiche Terminüberschneidungen mit dem TAF, weiteren Tagungen und der TBW Trophy der Hauptgruppe in Karlsruhe musste Wilfried Scheible viele sonst traditionell anwesende Gäste entschuldigen.

Nach diesen Ehrungen wies Scheible darauf hin, dass sich jeder Verein, der jemanden für seine ehrenamtliche Tätigkeit ehren lassen möchte, gerne beim Präsidium des TBW melden könne. Die zu ehrenden Personen werden dann von einem Gremium ausgewählt.

Da die einzelnen Ressorts und Amtsinhaber in diesem Jahr zu ihren Berichten nicht viel hinzuzufügen hatten und keine offenen Fragen aufkamen, konnten die Anwesenden recht schnell zur Entlastung des Präsidiums schreiten. Nach diesem recht schnell erledigten Berichtemarathon entließ das Präsidium die Delegierten in eine

kurze Kaffeepause, um danach mit Tagesordnungspunkten zu ganz verschiedenen Themenbereichen zu starten. Zunächst wurde der neue Haushaltsplan einstimmig verabschiedet. Anschließend wurde angefragt, im nächsten Jahr über den Vorschlag zu beraten, den Verbandstag nur alle zwei Jahre durchzuführen. Zwei Eilanträge des TTC Rot-Gold Tübingen wurden von Sportwartin Petra Dres verlesen. Weiter gab sie einen Überblick über die Diskussion der Sportwarte am Vormittag und deren Meinung. Anschließend erhielt das Plenum die Möglichkeit, über diese Anträge zu diskutieren und schließlich abzustimmen.

Abschließend bedankte sich Wilfried Scheible bei den Helfern des 1. TC Heidenheim im SV Mergelstetten für die Ausrichtung des Verbandstags 2017 und wünschte allen eine gute und sichere Heimfahrt.

Vor dem Verbandstag fand in kleinem Kreis die Jugendvollversammlung sowie die Sitzung der Sportwarte statt.

Melissa Finger

Neue Tr-C Breitensport

Der TBW hat 2016/17 wieder eine Neuausbildung im Breitensport angeboten. Nach der Neustrukturierung wurde im Sommer an der Landessportschule in Albstadt ein Basismodul angeboten. Diesem folgten die Module Trendtänze, Standard und Latein. Im Frühjahr wurde ein Prüfungslehrgang angeboten, der erfreulicherweise von fast allen Teilnehmern/-innen genutzt wurde. So waren alle immer gemeinsam an der Sportschule untergebracht, gemeinsame Mahlzeiten sowie auch das gemeinsame Lernen und Wiederholen in den Abendstunden hat allen sehr viel Spaß gemacht und zur Motivation beigetragen. Alle haben sich gegenseitig geholfen und unterstützt. 25 Teilnehmer/-innen haben an der Prüfung teilgenommen, davon haben 19 alle Teilgebiete und Lehrproben auf Anhieb bestanden. Auch 2017/2018 findet die Ausbildung wieder statt.

Maritta Böhme



Strahlende Gesichter nach der Prüfung der Teilgebiete und Abnahme der Lehrproben. (Foto: privat)

Für jeden etwas dabei

Slowfox, Discofox und Salsa sowie Tango Argentino im Breitensport



Weiterbildungslehrgänge für Trainer im Breitensport sind gut besucht. (Foto: privat)

Richtiges Foto

In der letzten Ausgabe war bei den Aufsteigern Thomas Koterba/Karin Wagner versehentlich das falsche Bild abgedruckt. Dieses ist das richtige Foto der Aufsteiger.



Diesmal sind sie es wirklich: Thomas Koterba/Karin Wagner. (Foto: blitznicht.de)

Zu Beginn des Jahres 2017 gab es bereits ein buntgemischtes Programm, das von den Trainern/-innen C-Breitensport intensiv und begeistert genutzt wurde. Im Standardbereich war das Thema der Slowfox. Referent Joachim Krause vermittelte verschiedene kurze und lange Seiten. Von den klassischen Elementen bis hin zu anspruchsvollen, zusammengesetzten Kombinationen war alles dabei. Es wurde klar gezeigt, wo und wie man was tanzen und kombinieren kann, je nach tänzerischem Vermögen. Ein abwechslungsreicher Tag!

Der Februar startete mit dem Discofox und der Salsa. In bewährter Weise haben Andreas Krug und Martina Mroczek auf reiner Basic basierend die tanzbaren Elemente aufgebaut und zusammengesetzt. Auch die Tänzer/-innen waren gefordert, selbst Möglichkeiten zu finden, wie man bestimmte Schrittfolgen kombinieren kann. Verschiedene Ein- und Ausgänge in Kombination mit sehr unterschiedlichen Handhaltungen. Discofox, wie immer ein unerschöpflicher Tanz. Unserer Kreativität waren keine Grenzen gesetzt und so zeigte

sich wieder einmal, dass mit weniger Schrittmaterial sehr gute Technik klasse aussehen kann. Außerdem wurden diverse Salsakombinationen unterrichtet.

Im März haben Roland und Gabriele Maison wieder erfolgreich Tango Argentino unterrichtet, sowohl für unsere Neueinsteiger als auch für die Fortgeschrittenen und „alten Hasen“. Zwei Tage lang haben wir alle sehr viel Spaß und Freude gehabt, uns mit dem Paso Basico, den Ochos und vielen anderen Figuren und Kombinationen zu beschäftigen.

Maritta Böhme

Bayerisches Boogie Woogie

In der Mehrzweckhalle Oberframmern fand die offene Landesmeisterschaft Boogie Woogie, ausgerichtet von den Boogie Magic's TZ TSV Hohenbrunn, statt. Den Nachmittag eröffneten Breitensportpaare, die in zwei Turnieren (Jugend und Erwachsene) um den Magic Cup tanzten.

Ab 17:00 Uhr wurden die Turniere der Meisterschaft in den Klassen Senior B und A, Main B und A und Juniors ausgetragen. Zum zünftigen „Bayern san mir“ marschierten alle Tanzpaare in der ausverkauften Halle ein, lautstark unterstützt durch das gutgelaunte, zum großen Teil in bayerischer Tracht gekleidete Publikum. Was für ein schöner Kontrast!

Schon beim Vorstellen der Paare herrschte eine lockere Atmosphäre, ist es ja bei Boogie Woogie üblich, die Paare nur mit Vornamen zu benennen.

Alle Klassen tanzten eine Vorrunde, bei der jeweils zwei Paare auf der Fläche standen und von fünf Wertungsrichtern bewertet wurden. Diese vor den Paaren am Flächenrand sitzenden Wertungsrichter gaben die Wertung in sechs Kriterien mit je-



weils mehreren Unterpunkten digital ab. Diese Wertung ist so komplex, dass die Wertungsrichter nach jedem Tanz noch ei-

nige Zeit brauchen, um die Wertung zu beenden. Daher tanzten auch maximal zwei Paare gleichzeitig (nicht gegeneinander!), und im Finale tanzte jedes Paar einzeln.

Da beim Boogie Woogie nach keiner festen Choreographie getanzt wird, sind die Paare noch mehr als in anderen Tanzrichtungen auf eine gute und vergleichba-

Theresa Sommerkamp/Elian Preuhs gewinnen die Juniorklasse und werden Zweite in der Main A Class. (Foto: Scibor)

re Musikauswahl angewiesen, damit sie ihre Tanzelemente passend in die Phrasierung platzieren. Die Oberframmerner haben keine Kosten und Mühe gescheut und einen Top-Boogie-Woogie-DJ aus Österreich kommen lassen. Dieser achtete bereits bei den Vorrunden darauf, für die Paare (und Wertungsrichter) gut vergleichbare Titel, z.B. nur Piano-Stücke oder nur Rockabilly-Stücke, anzubieten.

Cornelia Versteegen/Stephan Eichhorn gewinnen die Senioren A-Klasse. (Foto: Scibor)

SENIOR B CLASS

1. Elke Risch/Thomas Risch, TSC dancepoint Königsbrunn
2. Dagmar Rüter/Thomas Pöhlmann, 1. Boogie Woogie Club Nürnberg
3. Birgit Labadié/Wolfgang Fischer, TSC dancepoint Königsbrunn
4. Petra Pupke/Frank Huth, TSC Boogie-Bären München
5. Sabine Reutler-Beichl/Adrian Beichl, RRC Studio München
6. Simone Stephan/Frank Stephan, TSC dancepoint Königsbrunn

SENIOR A CLASS

1. Cornelia Versteegen/Stephan Eichhorn, Boogie Magic's TZ TSV Hohenbrunn
2. Angela Lex/Christian Wagner, Dancin' Shoes TSV Trostberg
3. Gabi Prens/Hans Prens, Dancin' Shoes TSV Trostberg
4. Karin Niedermayer/Peter Schütz, TSC Boogie-Bären München
5. Karin Daller/Ralf Mader, RRC Joker München
6. Sandra Röhrle/Michael Röhrle, TSC dancepoint Königsbrunn

MAIN B CLASS

1. Vanessa Senteck/Heiko Hildensperger, TSC dancepoint Königsbrunn
2. Elisa Schütz/Davide Pigarelli, Boogie Magic's TZ TSV Hohenbrunn
3. Maria Spanowski/Lukas Koll, TSC Boogie-Bären München



JUNIORS

1. *Theresa Sommerkamp/
Elian Preuhs,
Boogie Magic's
TZ TSV Hohenbrunn*
2. *Nicola Götzner/Paul Siegl,
Boogie Magic's
TZ TSV Hohenbrunn*
3. *Magdalena Schmid/
Anton Graßl,
Boogieschmiede Kirchdorf*
4. *Miriam Mai/Philip Schulz,
Boogie Magic's
TZ TSV Hohenbrunn*
5. *Adrien Mester/Giulio Riu,
Boogie Magic's
TZ TSV Hohenbrunn*

MAIN A CLASS

1. *Kerstin Engel/Johannes
Hien, BWC Boogie-Babies
Bruck/Bodenwähr*
2. *Theresa Sommerkamp/
Elian Preuhs,
Boogie Magic's
TZ TSV Hohenbrunn*
3. *Christine Guggenberger/
Nino Haydl, Dancin' Shoes
TSV Trostberg*
4. *Simone Wanninger/
Matthias Bergmann,
Boogieschmiede Kirchdorf*
5. *Renate Kaplan/
Alexander Frank,
RRC Friedrichshafen*
6. *Nicole Steeb/
Sebastian Kurtz, Quest
Dance Club Kolbermoor*

Für das Finale durften sich dann die Paare der B-Klasse aus einer Liste von Liedern „ihres“ für das Finale aussuchen. Die Stücke wurden der Reihe nach zehn Sekunden lang angespielt und jedes Paar suchte sich das für sich passende Stück aus. Dadurch hatten es die Paare der B-Klasse einfacher als die Paare der A-Klasse, die aus einem Pool von Liedern eines losen mussten.

In der Senior-Klasse B gingen sieben Paare an den Start, sechs erreichten das Finale. (Ergebnisse siehe Randspalten!)

Die Senior A-Klasse bestritten sechs Paare, darunter die amtierenden Weltmeister Cornelia und Stephan. Aufgrund einer durch Krankheit verursachten langen Pause hatten die beiden Trainingsrückstand und natürlich die Sorge, nicht ihre beste Leistung abrufen zu können. Wie sich bei der Siegerehrung zeigte, war diese Sorge unbegründet und beim Siegerpaar flossen die Tränen der Erleichterung.

Alle Turniere wurden ineinander geschachtelt, so wechselten sich Hauptklasse,

Oldieklasse und Jugendklasse ständig ab. In der Main B Class gingen drei Paare an den Start, so dass keine Vorrunde, sondern nur eine Einführungsrunde getanzt wurde. Das nachfolgende Finale brachte folgendes Ergebnis:

In der Juniors Kategorie starten Paare bis 18 Jahre. Bei dieser Klasse handelte es sich ein wenig um die Vereinsmeisterschaft, da von den fünf angetretenen Paaren vier dem ausrichtenden Verein angehörten. Als Favoriten gingen natürlich die amtierenden Deutschen, Europa- und Weltmeister Theresa und Elian ins Turnier. Erwartungsgemäß entschieden sie die Meisterschaft für sich:

An diesem Turnier sieht man deutlich: Erfolgreiche Jugendarbeit (egal in welcher Sportart) steht und fällt mit engagierten Trainern. In Oberprammern sind es Doris und Johannes Preuhs, die ihren Verein in langjähriger unermüdlicher Arbeit zu einer Hochburg des Boogie-Woogie-Tanzens weit über Bayerns Grenzen hinaus aufge-

baut haben. Sie als bayerische Landestrainerin und er als Bundesjugendtrainer bringen auf jeden Fall genügend Fachkenntnis und Leidenschaft mit.

Die Main A Class bot acht Paare an, darunter als Doppelstarter das Jugendpaar Theresa und Elian. Da die beiden im nächsten Jahr in die Main-Class wechseln, wollten sie vorab schon eine Besonderheit dieser Klasse testen: die langsame Runde. Zudem sind in der Main-Class (im Gegensatz zu Juniors) akrobatische Elemente erlaubt.

Nach der Vorrunde qualifizierten sich vier Paare direkt für das Finale, die anderen vier mussten noch eine Hoffnungsrunde absolvieren, aus der die Wertungsrichter zwei weitere Paare ins Finale werteten:

Ein lockerer spaßiger Nachmittag endete abends mit den Siegerehrungen aller Klassen und entließ alle Gäste und Teilnehmer beschwingt in die bayerische Nacht.

Mila Scibor

CJT-Lateinformation

zum 10. Mal Landessieger im Schulwettbewerb

Die Lateinformation des Christoph-Jacob-Treu-Gymnasiums wurde am 25. April in Schrobenhausen zum zehnten Mal bayerischer Landessieger im Schulwettbewerb

Gesellschaftstanz. Die acht Paare aus der 12. Klasse des CJT zeigten beim Landesfinale zum letzten Mal ihre Choreographie zum Thema "Burlesque" und siegten damit klar vor den sechs Teams aus den anderen Regierungsbezirken. Trainiert hat das Team dreimal wöchentlich in der Mittagspause in der Turnhalle des CJT.

Für die professionelle Ausstattung mit Musik und Kleidern war der Partnerverein des CJT, das TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, zuständig, für den das Team in der Oberliga Bayern als C-Team den zweiten Platz erreicht hat. Damit ist das CJT-Team für das Bundesfinale qualifiziert, das am 24. Juni in Main-

tal stattfindet. Jetzt gehen die jungen Tänzerinnen und Tänzer zwar erstmal in die Trainingspause, in den kommenden Wochen findet erstmal das Abitur statt. Danach wird aber sofort mit den Trainern Ingo Körber und Angela Diez weiter trainiert, um das erstmals stattfindende Bundesfinale erfolgreich zu bestreiten.

Auf den weiteren Plätzen landeten die Rock'n'Roll-Mannschaften des Gymnasiums Schrobenhausen, aus Weißenhorn, vom Lion-Feuchtwanger-Gymnasium München und aus Weiden. Knapp an der Qualifikation zum Finale gescheitert und Anschluss-Team war die Lateinformation des Gymnasiums Herzogenaurach unter der Leitung von Silke Hoffmann.

In der Altersklasse 2 siegten die Mädchen aus Waldsassen mit Rock'n'Roll vor dem jungen Team aus Weißenhorn. Auch hier war noch eine Lateinformation vom Schliemann-Gymnasium aus Fürth am Start.

Ingo Körber

Foto: privat



7. Rotkäppchenpokal in Schwalmstadt

Zum gewohnten Termin vor Ostern fand das 7. Rotkäppchenpokalturnier mit allen drei angemeldeten Klassen statt, sicher war das jedoch erst kurz vor dem Turnierstart. Der Rotkäppchenpokal ist eigens für Tanzturniere in Schwalmstadt aus Glas und Sandstein hergestellt worden und zeigt ein im Glasquader gelasertes Schwärmer Rotkäppchen.

Mit einigen Abmeldungen noch am vorletzten Tag waren nur jeweils drei Paare bei der Jugend D-Latein und Senioren II D-Standard am Start. Doch durch das tolle Publikum, das trotz des schönen Frühlingstages den Weg in die Festhalle gefunden hatte, war es ein stimmungsvoller Nachmittag.

Tiziano Decker/Katinka Heinke sicherten sich in ihrem allerersten Turnier in der Jugend D-Latein gleich den zweiten Platz hinter dem siegreichen Paar Marc Daniel Zöller/Liya Priblagina. Einer von drei Rotkäppchen Pokalen darf, durch die überzeu-



Alle sechs Paare des Hauptgruppenturniers erreichten das Finale, in dem es spannend um den Gewinn des Rotkäppchenpokals zuging. (Foto: Naumann)

gende Leistung von Edgar und Barbara Kersting aus Homberg/Efze bei den Senioren II D-Standard, im TSC Schwalmkreis bleiben. In der Hauptgruppe D-Latein mit sechs Paaren gaben alle Paare ihr Bestes. Dennoch war schnell klar, wer den Pokal

mit nach Hause nehmen würde. Abdul Scharifi/Olga Probst begeisterten in allen drei Tänzen Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive. Fabian Schneider/Lena Bachmann sicherten sich den dritten Platz hinter Dmytro Mukha/Lisa-Victoria Kogan.

Silvia Naumann

Jugend D-Latein

1. Marc Daniel Zöller/Liya Priblagina, TSG d. FSK Lohfelden
2. Tiziano Decker/Katinka Heinke, TSC Schwalmkreis
3. Moritz Gerke/Lara Winterhoff, Rot-Weiss-Klub Kassel

Senioren II D-Standard

1. Edgar und Barbara Kersting, TSC Schwalmkreis
2. Gerhard und Claudia Kleibrink, TSC Weser im Sportverein Brake
3. Dr. Michael und Jutta Koss, TC 79 d. Kasseler Sportvereinigung Auedamm

Hauptgruppe D-Latein

1. Abdul Scharifi/Olga Probst, TSG Marburg
2. Dmytro Mukha/Lisa-Victoria Kogan, TSG Marburg
3. Fabian Schneider/Lena Bachmann, TSC Schwalmkreis
4. Maximilian Strippel/Andrea Heddergott, Rot-Weiss-Klub Kassel
5. Tiziano Decker/Katinka Heinke, TSC Schwalmkreis
6. Weitzel Philipp/Sonja Greiner, TSG Marburg

Mit viel Taktgefühl zum DTSA

Herausforderung für Tänzer

Den wohlwollenden, aber dennoch gestrengen Blicken der Wertungsrichter Dr. Hans-Jürgen und Ulrike Burger, die in ihrer aktiven Zeit mehrfach Weltmeister, Europameister und Deutsche Meister in den Standardtänzen waren, stellten sich in der Freiherr-vom-Stein-Schule Fulda bei schönstem Frühlingswetter 20 Tanzpaare der Tanz-Freunde Fulda.

Unter der Leitung des Vorsitzenden Dirk Andrä fand die Teilnahme an der

DTSA-Abnahme statt. Die turnierähnliche Atmosphäre ist für jeden Tänzer eine Herausforderung. Drei bis fünf Standard- oder Lateintänze eigener Wahl zeigten die Prüflinge trotz Nervosität und Lampenfieber. Da hieß es „Kopf hoch und Haltung bewahren!“

Dank der guten Vorbereitung der Trainer Dirk Andrä, Utz Krebel und Rolf Pfaff bewältigten alle Tanzpaare die gestellten Aufgaben, denn sowohl Taktgefühl als auch

Tanzhaltung und Fußarbeit wurden beurteilt. Sieben Erstabgelegte erhielten das Abzeichen Bronze, sechs Teilnehmer bekamen das Zeichen in Silber, sieben erzielten das Leistungsabzeichen in Gold und 20 weitere begeisterte Tanz-Freunde wiederholten sogar das Abzeichen Gold und ertanzten sich somit teilweise nicht zum ersten Male Gold mit Kranz.

Ulrike Hergert

In Maintal bebt der Tanzboden

Über 100 Teilnehmer beim DTSA

Tanzen beim Turnier-Tanz-Club Fortis Nova Maintal hat viele Facetten:

Hip-Hop, Orientalischer Tanz, Zumba, Gruppentanz für Kinder und Jugendliche sowie Paartanz in der Standard- und Lateindisziplin. Diesen kunterbunten, energiegeladenen Mix bekamen die vom Hessischen Tanzsportverband entsandten routinierten DTSA-Abnehmer Wolfgang Redlich und Erich Mäser am Mittwoch vor den Osterferien zum Bewerten in Maintal präsentiert.

Seit der Gründung des TTC Fortis Nova Maintal im Jahr 2010 zählt die Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens (DTSA) zu den fest etablierten Veranstaltungen im Vereinskalendar. Hierbei unterziehen sich alljährlich alle Clubmitglieder einer freiwilligen Prüfung und lassen ihren individuellen Leistungsstand ermitteln.

„Das DTSA ist immer wieder eine tolle Motivation für unsere kleinen und großen Mitglieder, für Breitensportler genauso wie für unsere Turnertänzer“, erklärte Marc Becker, Vorsitzender und Organisator des Prüfungstages. „Das erfolgreiche Ablegen der Prüfung steht für gutes Tanzen und körper-



Selbst die jüngsten Teilnehmer waren bei der Abnahme ihres kleinen und großen „Tanzsternchens“ mit viel Eifer dabei. (Foto: Giersbeck)

liche Fitness und genau das bezwecken wir ja mit unserem Trainingsangebot für Kinder, Jugendliche und Junggebliebene. Insofern ist es nur logisch, dass wir unseren Mitgliedern (derzeit 240) diese Möglichkeit vereinsintern jährlich bieten.“

„Es ist mittlerweile die 7. DTSA-Abnahme seit unserer Gründung. Im Jahr 2011 waren es bereits 95 Teilnehmer, 2013 stieg die Teilnahme auf die Zahl von 127, im Jahr 2014 waren es 145 Teilnahmen und 2015 109. Das absolute Rekordjahr war 2016 mit

genau 160 erfolgreichen Abnahmen, in diesem Jahr waren wir 113“, resümiert Nicole Giersbeck, die einen Großteil der DTSA-Prüflinge selbst trainiert. „Die Stimmung ist toll, wenn sich so viele Tanzbegeisterte an einem Nachmittag in der Turnhalle versammeln, um ihr Bestes zu geben. Die Abnahme wird bei uns im Verein auch dazu genutzt, dass unsere Jüngsten ihren Eltern bzw. Großeltern und Geschwistern zeigen können, woran sie die letzten Wochen und Monate trainiert haben.“

Dass circa die Hälfte der Mitglieder dieses Angebot wahrnimmt, motiviert die Trainer, Zeit und Energie für solch einen Event zu investieren. Alle Tänzer haben es geschafft und sich ihr Abzeichen in Form des kleinen oder großen Tanzsternchens bzw. das deutsche Tanzsportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold ertanzt.

Die DTSA-Abnehmer bekamen von Tango, Langsamer Walzer, Samba, Cha-Cha, Rumba, Paso Doble und Jive, über verschiedenste Hip-Hop-Choreos, Gruppentänzen, Zumba-Routinen bis hin zum Orientalische Tanz alles zu sehen und lobten die Arbeit der Vereinstrainer sowie ihre fleißigen Schüler.



Schon beim Warm-up war die Begeisterung auf die bevorstehende Abnahme groß. (Foto: Giersbeck)

Nicole Giersbeck

Trainer C Breitensport

Modul Boogie Woogie

Unter der Leitung des HTV-Beauftragten Michael Fischer startete Anfang des Jahres das bundesweit erste Modul "Boogie Woogie" des neuen Trainer C-Breitensport Konzepts. Unterstützt wurde die Ausbildung von Doreen Ege und Patrizia Fritsche vom Dozenten-Team des Deutschen Rock'n'Roll und Boogie Woogie Verbands. Nach drei langen und sehr intensiven Wochenenden stellten sich am vergangenen Wochenende 18 Teilnehmer der Prüfung. Diese bestand aus einem schriftlicher Test, einer praktischen Prüfung (Vortanzen) und einer Lehrprobe. Am Ende der Prüfung durften 17 Teilnehmer das Instruktor Zertifikat in Empfang nehmen.

Michael Fischer



Nach bestandener Prüfung strahlten 17 glückliche Teilnehmer und die Ausbilder beim Erinnerungsfoto in die Kamera. (Foto: privat)

Kombinierte LM TBW/HTV

Boogie Woogie & RnR

Die offene Landesmeisterschaft Boogie Woogie und Rock'n'Roll fand in Kooperation mit dem Baden-Württembergischen Rock'n'Roll und Boogie Woogie Verband in Plochingen statt.

Aus Hessen waren unter anderem in den höchsten Boogie Woogie Klassen Gisela und Jörg Burgemeister (Main A Class) sowie Beate Werner/Michael Fischer (Senior A Class) am Start. Beide wollten ihre Titel aus dem Vorjahr verteidigen.

Traditionell begannen die Boogie Paare im Finale mit einer Slowrunde. Zuerst mussten die Senioren auf die Fläche, gefolgt von den Paaren der Hauptklasse. Werner/Fischer wurden in der Slowrunde auf Platz vier, Burgemeister auf Platz drei gewertet.

In der schnellen Runde steigerten sich Werner/Fischer und erreichten wie Ehepaar Burgemeister Platz drei. Durch die höhere Wertigkeit der Fastrunde erreichten beide Paare in der Endabrechnung in ihren Klassen Platz drei.



Stolz präsentieren die Hessischen Meisterpaare Gisela und Jörg Burgemeister (r.) sowie Beate Werner/Michael Fischer ihre Urkunden und Medaillen. (Foto: privat)

Der Sieg ging in beiden Klassen an ein baden-württembergisches Paar gefolgt von einem bayerischen Paar. Als beste Hessen in ihren Startklassen nahmen Ehepaar Burgemeister den Hessenmeistertitel in der

Main A Klasse und Beate Werner/Michael Fischer in der Senior A Klasse mit nach Hause.

Michael Fischer

Karl-Peter Befort verabschiedet

HTV-Mitgliederversammlung

alle Fotos:
Straub



Karl-Peter Befort verabschiedete sich am 23. April nach 40 Jahren Präsidiumsarbeit in den Ruhestand und stand zum letzten Mal am Rednerpult.

Am 23. April hatte das Präsidium des Hessischen Tanzsportverbandes zur Mitgliederversammlung eingeladen. Diesem Aufruf folgten zahlreiche Vereinsvertreter, denn es hatte sich herumgesprochen, dass Karl-Peter Befort zum letzten Mal als Präsident auf der Bühne sitzen würde. Nach den ohne Nachfragen zur Kenntnis genommenen Berichten, wurde dem Präsidium die Entlastung einstimmig erteilt. Danach ging Vizepräsident Wolfgang Thiel ans Pult und ließ die sehr lange Laufbahn Karl-Peter Beforts für den Hessischen Tanzsportverband noch einmal Revue passieren. Man könnte einen dicken Fortsetzungsroman aus seinem langen Wirken schreiben.

Markante Punkte, die er entscheidend mitgeprägt hat, waren Hessen tanzt, die Sportlehre und das HTV-Camp. Diese Liste ließe sich endlos fortsetzen. Das Präsidium hatte ihn bereits in seiner letzten Sitzung gebührend verabschiedet und ihm ein elegantes Schreibset geschenkt mit dem Hintergedanken, dass er damit seine Erfahrungen und Erlebnisse im Ehrenamt aufschreibt oder die Geschichte von Hes-

sen tanzt für die Nachwelt festhält. Seine Karriere ist wohl zurecht als beispiellos zu bezeichnen. Nach 30 Jahren als Präsident, und davor zehn Jahre als Kassenwart, ging er nun von Bord.

Mit lang anhaltendem Applaus und stehenden Ovationen dankte ihm das Plenum. Zum Abschluss schlug das Präsidium der Versammlung vor, ihn zum Ehrenmitglied und Ehrenpräsidenten zu ernennen. Diesem Vorschlag folgte man sehr gerne.

Dann ging es weiter mit den Präsidiumswahlen. Zunächst ernannte man Jörg

zerin erhalten. Neue Jugendwartin ist nun Darja Titowa. Manfred Groh wurde erneut einstimmig in die Verbandstagleitung berufen.

Natürlich gehören zu einer Mitgliederversammlung auch Ehrungen. Mit der Silbernen Verdienstnadel wurde Utz Krebel (Tanz-Freunde Fulda) für sein über mehrere Jahrzehnte andauerndes Wirken als Trainer und Vereinsvorsitzender geehrt. Anton David blickt auf ein ähnlich langes Engagement in seinem Verein Schwarz-Weiß Dreieich und als D TSA-Beauftragter zurück wie Karl-Peter Befort. Dies honorierte das Präsidium mit der höchsten Auszeichnung, der Verdienstnadel in Gold.

Seit ein paar Jahren werden im Rahmen der Mitgliederversammlung die Jugendförderpreise verliehen. Der mit 500 Euro dotierte 1. Preis ging an den TSC Fortis Nova Maintal. Den 2. Preis, dotiert mit 300 Euro, nahm die Vorsitzende des Rot-Weiss-Klub Kassel entgegen.

Cornelia Straub



Stolz und mit großer Freude nahm Anton David die höchste Auszeichnung des Verbandes entgegen. Gleichzeitig verabschiedete er sich als D TSA-Beauftragter. In Absprache mit ihm führt dieses Wolfgang Redlich weiter.

Hillenbrand zum neuen HTV-Präsidenten. Anschließend wurden alle Präsidiumsmitglieder einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

In der zuvor stattgefundenen Jugendvollversammlung, hatte Jugendwartin Jacqueline Unger verkündet, dass sie sich aus beruflichen Gründen entschieden habe, nicht mehr für dieses Amt zu kandidieren. Sie blieb der Jugend aber als Beisitz-



Karl-Peter Befort hielt im Hintergrund die Laudatio und Wolfgang Thiel überreichte Utz Krebel Urkunde und Silberne Verdienstnadel für sein langjähriges Wirken im Verein.



Der erste Platz des Jugendförderpreises ging an die Vertreterin aus Maintal.



Für den Rot-Weiss-Klub Kassel nahm Helga Engelke den zweiten Preis entgegen.

Stiftung Sportförderung im TRP: Erfolgsstory

Die Aufsteiger

Roland und Siglinde Frölich

Nachdem Roland und Siglinde Frölich in den 1980er-Jahren bereits ein wenig Turnierluft geschnuppert hatten, fanden sie im November 2011 über die Breitensportgruppe des TC Rot-Weiß Kaiserslautern den Wiedereinstieg in den Tanzsport. Nach einem ersten Breitensportwettbewerb im Herbst 2012 wurden sie von Heinz Somfleth überredet, wieder in das Turnierge-schehen einzugreifen. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten.

Bereits bei der ersten Landesmeisterschaft wurden sie Vizemeister. Fünf Landesmeistertitel sowie zwei Bronzemedailles folgten. Nach 68 Turnieren mit 49 Treppchenplätzen, davon 31 Turniersiege, gelang dem Ehepaar Frölich im März 2017 der Aufstieg in die S-Klasse. „Wir danken unseren Trainern Christoph Groß-Somfleth und Heinz Somfleth für die großartige Unterstützung in den vergangenen fünf Jahren. Ohne sie wären die Erfolge nicht möglich gewesen“, so Roland und Siglinde Frölich unmittelbar nach ihrem Aufstieg.

Christine Reichenbach



Roland und Siglinde Frölich.
(Foto: privat)

Stiftungsratsvorsitzender Matthias Hußmann und Stiftungsvorstandsvorsitzender Peter Esmann blicken auf eine positive Entwicklung der Stiftung Sportförderung in Rheinland-Pfalz seit der Stiftungsgründung 1995 zurück.

Knapp 13.000 Mitglieder in ca. 130 Tanzsportvereinen, -abteilungen und -gruppen unter dem Dach des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz (TRP) engagieren sich als inaktive Förderer, ehrenamtliche Funktionäre oder betreiben aktiv Tanzsport als Freizeit-/Breiten- oder Leistungssport innerhalb der großen Sportfamilie des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Durch die aktuelle Geldpolitik der Europäischen Zentralbank werden die Erträge der Stiftung tendenziell sinken, da langjährige Geldanlagen aus besseren Zinszeiten mittelfristig auslaufen. Dieser Herausforderung werden sich alle Verantwortlichen der Stiftung stellen und sich intensiv mit dem sicheren und ertragreichen Vermögensaufbau beschäftigen müssen. Es bedarf einer großen Aufmerksamkeit für Finanzen, einer Anlagestrategie und dem Verständnis, dass der Wert des Stiftungsvermögens und die Ausschüttungen schwanken. Dennoch ist aufgrund der bisherigen verantwortungsbewussten Anlagepolitik die Förderung der



Klaus Scholz (Schatzmeister), Peter Esmann (Vorsitzender), Kirsten Geisler, Dr. Georg Terlecki und Ulrich Felgner (stellvert. Vorsitzender).
Foto: Kajo Heinzen

Mit Hilfe der Stiftung soll die Förderung des Tanzsportes im TRP erfolgreich weiterentwickelt werden. Durch finanzielle Individualförderungen sollen Leistungsträger, Freizeit- und Breitensportler aber auch talentierte Tanzsportler/-innen bei Trainingsmaßnahmen und Wettkämpfen unterstützt werden. Darüber hinaus stehen bei dem Einsatz von Fördermitteln die Jugendförderung und die Jugendarbeit in den TRP-Mitgliedsvereinen in einem besonderen Fokus. Seit Gründung der Stiftung wurden bis Jahresende 2016 insgesamt 159.395,53 € an Fördermitteln ausgeschüttet. Dieses Jahr werden von der Stiftung Fördermittel in Höhe von 11.400 € für TRP-Paare bereitgestellt. Finanzielle Unterstützung (8.000 €) gibt es einerseits aufgrund der im Wettkampffahr 2016 erbrachten tanzsportlichen Leistungen und als Ansporn, weiterhin gute Leistungen – auch für den TRP – zu erbringen. Außerdem wird es Trainingskostenzuschüsse (insgesamt 3.400 €) für die drei Erstplatzierten bei zahlreichen TRP-Landesmeisterschaften 2017 geben.

Stiftung für die nächsten Jahre noch gewährleistet.

In seiner Sitzung am 10.04.2016 wurden Peter Esmann (Vorstandsvorsitzender), Ulrich Felgner (stellvertretender Vorstandsvorsitzender), Kirsten Geisler, Klaus Scholz und Dr. Georg Terlecki vom Stiftungsrat in den Stiftungsvorstand gewählt. Zuvor hatten sich Adi Portugall (1995-2004) und Harro Funke (2004-2016) als Vorstandsvorsitzende erfolgreich zum Wohle der Stiftung engagiert.

Die Stiftung Sportförderung im Tanzsport Rheinland-Pfalz ist stolz, dass sie seit der Stiftungsgründung vor 23 Jahren talentierte und erfolgreiche Tanzsportpaare aus Rheinland-Pfalz bei ihren Vorbereitungen und Teilnahmen an nationalen und internationalen Turnieren und Meisterschaften in ihren jeweiligen Disziplinen und Startklassen (Deutschen Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften und World Games) unterstützen und somit für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Tanzsports in Rheinland-Pfalz beitragen konnte.

Peter Esmann

Faszination Zwei-Flächen-Turnier

Zwei rheinland-pfälzische Vereine boten Turniere simultan auf zwei Flächen an, um ihre Turnierveranstaltung für die Teilnehmer attraktiver zu gestalten. Der TC Rot-Weiss Casino Mainz wagte den Versuch, seinen Turniertag auf zwei Flächen durchzuführen. Nach dem Erfolg des 1. Kaiserslauterer Herbstturniers wurde die 20. Ausgabe der KaTaTa ebenfalls in einer Halle auf zwei Flächen ausgetragen.

Mainzer Turniertag

Die Ausrichtung des Mainzer Turniertags in der Sporthalle Weserstraße war zunächst „aus der Not geboren“, da diverse Bürgerhäuser in Mainz größtenteils parallel renoviert/modernisiert oder ganz abgerissen und neugebaut werden. Da die Halle recht groß ist, hat der TC Rot-Weiss Casino Mainz aus der Not eine Tugend gemacht und den Gedanken „Zwei-Flächen-Turnier“, der schon länger in den Köpfen der Vorstandsmitglieder schwirrte, umgesetzt.

Einerseits gab die Halle die Möglichkeit her, andererseits sind Mehrflächenturniere grundsätzlich bei den aktiven Tänzern beliebt (TBW-Trophy, Mainhattan Dance Days oder in großem Stil natürlich Berlin, Wuppertal und Hessen tanzt). So kann man

mehr Klassen anbieten und viele Paare haben die Möglichkeit, mehrfach an den Start zu gehen (zwei Altersgruppen; Standard und Latein; oder auch mal als Siegerpaar).

Natürlich bedarf es etwas mehr Organisation und Helfer zur Umsetzung des Vorhabens, aber vieles muss man genauso für ein normales Turnier tun (Helfer suchen, Halle herrichten, Anmeldungen koordinieren etc.), so dass ein Zwei-Flächen-Turnier nicht den zweifachen Aufwand bedeutet.

Eine Überlegung war das Thema geschlossene versus offene Wertung – worüber man grundsätzlich immer streiten kann. (Als aktives Paar empfindet man die geschlossene Wertung eventuell als fairer; für die Publikumswirkung ist die offene Wertung eindeutig attraktiver, da das Publikum so die manchmal ja doch etwas schwer zu verstehenden Wertungen mitverfolgen kann – es wird keine Zeit gemessen, es werden keine Tore gezählt etc.) Die Entscheidung fiel auf die geschlossene Wertung, da nicht zwei Wertungen gezogen und vorgelesen werden müssen und der Zeitplan gut eingehalten werden konnte.

Apropos Zeitplan – der bedarf natürlich guter Planung und ist vorab manchmal schwer abzuschätzen, weshalb die Mainzer

nach Eingang der Startmeldungen eine aktualisierte Version veröffentlichten und am Nachmittag sogar vor der Zeit waren.

Der Versuch hat sich eindeutig gelohnt. Die Turniere waren größtenteils gut besucht, es musste nur ein Turnier ausfallen. Das hat man auf Turnieren auch schon anders erlebt... Viele Paare haben die Mehrfachstartmöglichkeiten angenommen. In der Sporthalle herrschte trotz der Größe der Halle eine gute Atmosphäre und die Paare kamen mit dem PVC-Boden zu recht (das Thema Parkett anmieten wurde aufgrund der hohen Kosten schnell verworfen). Fürs nächste Jahr wurde noch nichts entschieden, aber der TC Rot-Weiss Casino Mainz wird sicher darüber nachdenken, erneut ein Zwei-Flächen-Turnier anzubieten.

Isabel Matthes

20. Kaiserslauterer Tanzsporttage

Bevor der Tanz-Club Rot-Weiß Kaiserslautern sich dazu entschloss, das Herbstturnier im vergangenen Jahr als Zwei-Flächen-Turnier auszurichten, waren die Vor- und Nachteile dieser Art der Durchführung heftig umstritten. Die größte Sorge war, ob sich genügend Helfer finden, um die Logistik zu stemmen. Reichen Tische und Stühle? Klappt die Organisation und die Zusammenarbeit der beiden Turnierleitungsteams? Weitere Überlegungen waren die Größe der Startfelder, eventuelle Kombinationen, Turnieraussfälle oder massive Verspätungen. Alles in allem viel Unsicherheit und viele offene Fragen.

Nichtsdestotrotz ging der Tanz-Club das Wagnis ein und meldete das Herbstturnier als Simultanturnier an. Dies sollte der Probelauf für die bevorstehenden Kaiserslauterer Tanzsporttage 2017 sein. Nach dem großartigen Erfolg wurde festgestellt, dass alles viel unkomplizierter war als gedacht. Nun war klar, dass die KaTaTa im Frühjahr ebenfalls in einer Halle auf zwei Flächen stattfinden sollten.

Wenige Wochen vor der Veranstaltung hatten sich noch nicht viele Paare dazu entschieden, in Kaiserslautern anzutreten.

Volle Fläche beim Turnier
der Junioren I D-Latein.
(Foto: Reichenbach)



Kurz vor Meldeschluss schnellten die Meldedaten in die Höhe, vor allem im Bereich der Kinder und Junioren Einsteigerklassen. In der Vergangenheit fanden die Turniere in zwei verschiedenen Hallen statt. Helfer, Tänzer und Zuschauer mussten zwischen den Austragungsorten hin und her pendeln. Die große Halle der Lina-Pfaff-Realschule bot zwei großzügig bemessene Tanzflächen und ausreichend Platz für die zahlreichen Schlachtenbummler, die sich in aller Ruhe parallel zwei Turniere anschauen konnten. Es gab auch die Möglichkeit, von der Galerie aus das Geschehen aus der Vogelperspektive zu betrachten.

Im Angebot befanden sich Turniere für alle Generationen. Kinder, Eltern und Großeltern in verschiedenen Leistungsklassen (Kinder I/II D bis Senioren IV S) hatten die Möglichkeit zum Start. Der Altersmix kam gut an. „Als früher in der großen Halle nur die Senioren tanzten, gab es viele leere Tische und wenig Publikum, weshalb nur eine gemäßigte Stimmung herrschte. Dadurch, dass Kinder/Junioren- und Seniorenturniere in einer Halle stattfanden, war der große Raum mit Leben gefüllt“, so eine Seniorendame.

Mit so einem „Run“ auf die Kinder- und Junioren I D-Lateinturniere hatte niemand im Vorfeld gerechnet. Die mitgereisten Fanclubs, die größtenteils aus Familien bestanden, bejubelten mit frenetischen Anfeuerungsrufen den Nachwuchs, der viel Spannung, Stimmung und Gänsehautgefühl in die Halle brachte. Ein Paar aus Bayern, das bei den Senioren II B-Standard startete, berichtete: „Wir fahren heute noch zur Familie nach Trier. Wenn wir schon in die Pfalz fahren, können wir auch bei den KaTaTa tanzen und anschließend Geburtstag feiern.“ Durch das große Turnierangebot machten sich drei Generationen (Kinder, Hauptgruppe und Senioren) von Luxemburg auf den Weg nach Kaiserslautern. 229 Starts von 167 Paaren verteilt auf sechs Landestanzsportverbände sind das Ergebnis.

Präsidentin Susanne Bernhart: „Für mich ist ganz klar, wir werden sowohl Herbstturnier als auch KaTaTa vorerst weiterhin als Simultanturnier anbieten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass ein Zwei-Flächen-Turnier zwar weniger Vorbereitungsfehler verzeiht, allerdings überwiegen die Vorteile. Wir brauchen weniger Helfer, es entfällt die Abstimmung zwischen zwei Hallen und alles bleibt unter einem Dach. Letztlich ist es so, es ist für alle entspannter und die Stimmung ist sowohl bei Tänzern als auch dem Veranstaltungsteam einfach toll.“

CR/SB

Vorsitzenden- tagung in Speyer

Bei herrlichem Frühlingswetter trafen sich Vereinsvorsitzende, Abteilungsleiter und TRP-Präsidium im Haus der Vereine in Speyer zur Vorsitzendentagung. Im „Salle d'Honneur“, dem kleinen Ballsaal, fand zuerst die Sitzung des Stiftungsrates der Stiftung Sportförderung im Tanzsportverband Rheinland-Pfalz statt. Der TSC Grün-Gold Speyer erwies sich als hervorragender Gastgeber und verwöhnte die Anwesenden mit Kaffee zum wach werden und leckerem Kuchen. Es war die erste Sitzung unter der Leitung von Peter Esmann, der 2016 als „sehr fruchtbares Jahr“ bezeichnete.

Im Anschluss begann die Tagung der Vorsitzenden. Da mehr Personen kamen als gedacht, musste noch angebaut werden. TRP-Präsident Matthias Hußmann begrüßte die Gäste und bedankte sich bei Thomas Wünsch, dem Vorsitzenden des TSC Grün-Gold Speyer, für die Bereitstellung der Räumlichkeiten in dem altherwürdigen Gemäuer, das für ein Vereinsheim ein ganz besonderes Flair hat.

Martin Hämmerle vom Landessportbund Rheinland-Pfalz hielt einen äußerst informativen Vortrag zum Thema „Bundesfreiwilligendienst und FSJ im Sport“. Er erläuterte den praktischen Einsatz in Verein, Verband oder Schule und zeigte Möglichkeiten auf, wie Vereine eine/n Freiwillige/n möglichst kostenneutral einsetzen können. Bislang hat noch kein Tanzsportclub Freiwillige verpflichtet, obwohl sich schon der eine oder andere Verein als Einsatzstelle anerkennen ließ.

Nach der Mittagspause und dem Jahresbericht 2016 überreichte Bernd Andres, DTSA-Beauftragter und Vizepräsident des TRP, Pokale und Präsente an die drei Vereine mit den meisten Abnahmen. Im vergangenen Jahr gab es 1366 DTSA-Abnahmen. Der TSC Ingelheim steuerte mit 371 die meisten dazu bei. Auf Platz zwei mit 206 Abnahmen kam der TC Fantasy Trier, gefolgt von der 1. Redoute Koblenz und Neuwied mit 175 Abnahmen. Aus dem Plenum wurde angeregt, die Platzierungen künftig über den prozentualen Anteil der Vereins-

mitglieder zu ermitteln. Das DTSA Gold mit Kranz ging mit 20 Abnahmen an Ehepaar Lambrecht und Ehepaar Czap. Für 25 Abnahmen wurden Ullrich und Ilse Heym ausgezeichnet.

Das Präsidium war fleißig und hatte viele Punkte, die auf der letzten Klausurtagung erarbeitet wurden, umgesetzt. Die neue Homepage wurde am 8. Januar freigeschaltet. Als erster Landesverband hat es der TRP geschafft, dass das Lehrgangsmangement komplett online abgewickelt wird. Als Ersatz für die bisherige TRP-Info wurde das neue Hochglanzmagazin TRP Journal vorgestellt. Der inhaltliche Fokus soll auf die tanzsportliche Vielfalt in Rheinland-Pfalz gelegt werden. Es sind zwei Ausgaben pro Jahr mit einer Auflage von ca. 600 Stück geplant. Die Anwesenden erhielten eine druckfrische Ausgabe und wurden zum Schmökern in die Pause entlassen. Die Resonanz auf das neugestaltete Heft war durchweg positiv.

Der TRP möchte die Termine der Landesmeisterschaften in zwei Schritten von derzeit neun auf sieben und in einem Pilotprojekt 2019 auf fünf reduzieren. Daraus ergeben sich mehr Möglichkeiten für Ausrichter, um z. B. Ausrichtergemeinschaften zu bilden. Nach der Präsentation der Lehrgangsplanung 2017/2018, vorgestellt von TRP-Lehrwart Thomas Rhinow, wurde die Vorsitzendentagung mit etwas Verzögerung geschlossen.

Christine Reichenbach

**Vorsitzenden-
tagung in Speyer.**
(Foto: Reichenbach)



Olympionike wird SLT-Präsident

Dr. Michael Karst ist neuer Präsident des Saarländischen Landesverbandes für Tanzsport (SLT). Der frühere Weltklasse-Leichtathlet, der sich seit den 1980er-Jahren dem Tanzsport verschrieben hat, führte den SLT seit dem Rücktritt seines Vorgängers Klaus Kramny bereits seit Sommer letzten Jahres kommissarisch. Der Verbandstag wählte ihn jetzt ebenso einstimmig wie das übrige Präsidium.

Ebenfalls einstimmig kürten die Vereinsvertreter Klaus Kramny zum Ehrenpräsidenten. Er sei sich bewusst, dass er mit der Nachfolge von Kramny in große Fußstapfen trete, aber er wisse mit dem übrigen Präsidium und der Geschäftsstelle eine tolle Mannschaft hinter sich, auf die er vertrauen könne, so der Neue in einem ersten Statement nach den Wahlen.

Die Neugestaltung des Internetauftritts und den Ausbau des Tanzens als Schulsport erklärte Karst zu den wichtigsten Zielen in der näheren Zukunft. Mit Christian Wolf wurde ein neuer Internetbeauftragter berufen, der dem Verbandstag in einem kurzen Eröffnungsvortrag bereits erste Ergebnisse der Neugestaltung vorstellte.

„Der Schulsport stellt ein wichtiges Potenzial für unsere Vereine dar, das sie nutzen sollten“, betonte Karst mit Blick auf die jährlich steigenden Teilnehmerzahlen bei den Schultanzsportmeisterschaften. Im vergangenen Jahr hatten in Saarlouis rund 250 Schüler/-innen in verschiedenen Kategorien mitgemacht. Die Kooperation mit Schulen sei für die Vereine eine Möglichkeit, die abebbende Zumbawelle aufzufangen und neue Mitglieder zu gewinnen. Der Verband sei offen für neue Themen und Ideen und versuche, wo möglich, auch als Türöffner für die Vereine zu fungieren.

Fortführen und weiter vorantreiben will Karst das Konzept der Paarförderung, das er in seiner Funktion als Vizepräsident und Kaderbeauftragter seit Jahren aufgebaut hat. „Vor allem die Zusammenarbeit mit anderen Landesverbänden wie dem TRP und dem TBW hat sich bewährt, weil wir dadurch unseren Paaren Trainingseinheiten bei Bundes- und anderen Spitzentrainern zu günstigen Konditionen anbieten können“, betont der neue Präsident.



Dr. Michael Karst (r.), neuer Präsident der saarländischen Sporttänzer, überreicht seinem Vorgänger Klaus Kramny die Ernennungsurkunde zum Ehrenpräsident. (Foto: Morguet)

Dr. Michael Karst (65) war in den 1970er-Jahren als 3000-Meter-Hindernisläufer international erfolgreich, lief im Juni 1974 in Stockholm Europarekord und gewann im September gleichen Jahres mit deutschem Rekord Bronze bei der EM in Rom. Bei Olympia in Montreal 1976 erreichte er das Finale und wurde Fünfter. In den 1980er-Jahren fand er zum Tanzsport, wurde mit seiner damaligen Partnerin und Ehefrau Susanne mehrfach Landesmeister. Er war der Gründungsvater der erfolgreichen Standardformation, die anfangs bei Grün-Gold Saarbrücken und später bei Saar 05 Tanzsport beheimatet war. Ihr größter Erfolg war der Aufstieg in die 1. Bundesliga, in der die Formation aber nicht antrat.

Heute gehört Karst dem TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken an. Für diesen Verein tanzten auch seine beiden ältesten Kinder Sarah und Alexander, die gemeinsam zwischen 2013 und 2016 viermal das Finale der Deutschen Meisterschaften über Zehn Tänze (Standard und Latein) erreichten und dort je zweimal die Plätze sechs und fünf belegten. Die Geschwister haben sich mittlerweile getrennt und sind mit neuen Partnern für andere Landesverbän-

de aktiv. Auch die jüngere Schwester von Sarah und Alexander, Lisa, hat sich dem Tanzsport verschrieben. Nur die Jüngste der Familie, Anna, hat sich mit Reiten und der Leichtathletik für andere Sportarten entschieden.

In der harmonischen Versammlung wurde eine Reihe von Ehrungen vorgenommen: Der DTSA-Pokal, verbunden mit einem Scheck zur Unterstützung der Vereinsarbeit, ging an den TSC Royal im TV Völklingen. Die Landesmeister der Kinder C-Latein, Samuel Galba/Emely Warkentin (Dancepoint Neunkirchen), die ihren Titel am 5. Februar bei der LM ertanzten, erhielten ebenso ihre Urkunden und Medaillen wie die neuen Landesmeister der Jugend Kombination, Artemi Fursov/Anastasia Huber (TSA Fortuna im ATSV Saarbrücken) und die Meister der Hauptgruppe Kombination, Ovidiu Mihai/Carina Löffler (Dancepoint Neunkirchen).

Bei den Neuwahlen wurden alle Ämter durch einstimmiges Votum der Versammlung besetzt, neu im Präsidium ist Iris Pernat (Melodie Saarlouis) als Schriftführerin. Das Amt des Pressewartes stand nicht zur Wahl.

Oliver Morguet

SLT-PRÄSIDIUM

Präsident: Dr. Michael Karst

Vizepräsident: Hans-Werner Kirz

Schriftführerin: Iris Pernat

Sportwart: Manfred Ganster

Schatzmeister: Peter Schommer

Lehrwart: Manfred Rau

Pressewart: Oliver Morguet

Jugendwartin: Cathrin-Anne Lang